

Der Courier
ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1835 Halifax Straße, Regina.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. Februar 1924 12 Seiten Nummer 14

Saskatchewan ein „Bootleggers-Paradies“

Baldige Abkündigung unbedingt notwendig

Ontario schließt sich der neuen Bewegung an.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Ausprache der Legislatur von Saskatchewan die Erkenntnis, daß eine Neuregelung der Alkoholfrage ein dringendes Gebot ist. Diese Erkenntnis wäre den Herren Abgeordneten wohl nicht so schnell gekommen, wenn nicht die Moderation League mit den 80,000 Unterzeichnern ihrer bekannten Eingabe einen starken Druck ausgeübt und das Gewissen der Volksvertreter aufgerüttelt hätte. Die Folge war, daß mitunter in der Legislatur von Saskatchewan sehr scharfe Äußerungen gegen den Prohibitionsunfug gefallen sind. Eine davon ist besonders bemerkenswert, nämlich die von W. G. Vafer, dem Labor-Mitglied für Moose Jaw, der die Proving Saskatchewan ein „Bootleggers-Paradies“ nannte. Man kann die Moderation League zu ihrem bisherigen Erfolg beschuldigen. Aber wie sind noch lange nicht am Ende der Aufrüttelungen und Aufklärungsarbeit angelangt. Zunächst ist über die Frage zu entscheiden:

Wann soll die geplante Volksabstimmung vorgenommen werden?

Wir legen darüber in dem Editorialartikel „Richt Worte, sondern Taten!“ auf Seite 2 flipp und klar unsere Meinung.

Nun hat sich auch Ontario durch die Thronrede bei Eröffnung seiner Legislatur der neuen Bewegung angeschlossen. Die Thronrede besagt, daß unter den Maßnahmen, welche zur Verabreichung unterbreitet werden, eine solche ist, die die Regierung in den Stand versetzt, eine Meinungsäußerung des Volkes hinsichtlich der Einführung der Alkoholgesetzgebung zu sichern.

Zur gleichen Sache hat Col. J. A. Currie (Southwest Toronto) einen Antrag folgenden Inhalts eingereicht: „Nach Ansicht des Hauses soll

Die Wirtschaftsnöte und ihre Linderung

Debatte der Legislatur von Saskatchewan über Farmerfragen und Provinzialhaushalt

Eine Rede des Premier Dunning

Der Weltkrieg die Wurzel alles Unheils

Der Redestrom plätscherte in der vergangenen Woche ohne besonderen Wellenschlag ruhig weiter. Eingeleitet wurde, wie schon kurz mitgeteilt, die Debatte zur Thronrede durch die Jungferrede des neugewählten Mitgliedes für Wilestone, F. Vert. Lewis, der die schwierige Lage des Farmerstandes schilderte. Er klagte über die niedrigen Preise der Farmprodukte und die hohen Löhne der Arbeitskräfte, die aber in großer Zahl notwendig seien, weil die Farmer bald dreieinhalb Millionen, um die besten Preise zu Beginn der Saison zu erhalten. Anfolge der schlechten Bezahlung sei der Viehbestand in Saskatchewan während des letzten Jahres zurückgegangen. Trotzdem sei aber der Wert der Milchprodukte um \$215,000 gestiegen.

Die Bevölkerung von Saskatchewan habe Grund die Regierung und besonders den Provinzialhaushalt zu beklagen. Der Provinzialhaushalt von \$1,280,000, der bis 1. Mai 1920 angekauft worden sei, habe die Fehlbeträge in den nächsten Jahren decken können, jedoch kein erkranktes Defizit zu vermeiden gewesen sei. Infolge dieser Vorgänge sei am 1. Mai 1922 nur ein kleiner Gehaltsbetrag von \$52,500 vorhanden gewesen.

Mr. Lewis sprach in anerkennender Weise von der Arbeit des Schuldenbegleichungsbüros, das schon mehr als 5000 Fälle von Farmern in wirtschaftlichen Schwierigkeiten behandelt habe.

Welche die fruchtigste Frage sei die Alkoholfrage. Eine Eingabe von fast 80,000 Untereingekommen, welche eine Volksabstimmung, Man nehme allgemein an, daß die Regierung die Sache empfehlen werde. Das Prohibitionsgebot und seine Anwendung seien seit einer Reihe von Jahren ständig bekämpft worden und nur sehr wenige Leute unterschieden zwischen dem Saskatchewan Temperance Act und dem Inland Revenue Act und die werden auch unter dem System des Regierungsvertrages fortwähren.

Marion Saprio sei auf Anregung der Farmers' Union nach Saskatchewan gebracht worden und sein Besuch habe die Bewegung für den Abhebel von Alkohol eingeleitet.

Die wirtschaftlichen Fragen müßten größtenteils von den Leuten selbst gelöst werden, aber er habe das Vertrauen, daß die Regierung bei der Lösung der Fragen nach Kräften mitwirken werde.

J. M. Parker (Regierung, Southwood) meinte, der Agitator, der im Lande herumreife, trage nicht zur Lösung der Schwierigkeiten bei. Die Farmer würden wohl begreifen, daß allmählich ein anderes Farmjenseit eingeführt werden müsse. Die Verhältnisse könnten nur geändert werden durch harte selbstige Arbeit nach gemeinschaftlichen Gesichtspunkten und die jetzigen Farmmethoden müßten den veränderten Bedingungen angepasst werden.

Zum Schluß sollte Mr. Parker der Tüchtigkeit der provinziellen Gesundheitsbehörden Anerkennung spenden. Er sei zu verstanden sei, daß Saskatchewan die niedrigste Sterblichkeitsziffer der Welt habe.

Der neue Oppositionsführer, Harris Turner von Saskatoon City, vertrat die Ansicht, es bestehe keine große Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Seiten des Hauses, aber dennoch seien viele politischen Freunde von Kräften gewählt worden, die außerhalb der Regierung stehen. Sie wollten nicht die Regierung verwirren, sondern ihr in der Angelegenheit zum Wohl der Bevölkerung von Saskatchewan helfen.

Sindlich die zukünftigen Gesetzgebung sei in der Thronrede nicht ein sehr beschränktes Programm enthalten. Sindlich die Liquorfrage sei die Worte der Thronrede sehr sorgfältig gewählt. Ueber die Frage einer Volksabstimmung bestehe annehmen in der Provinz keine Differenzen. Die Frage sei nur, wann die Abstimmung stattfinden solle.

Die wichtigste Angelegenheit, mit der sich die Legislatur zu befassen habe, sei die Vereinbarung von Sparmaßnahmen und den Erfordernissen der öffentlichen Ämter. Nach seiner Meinung habe die Regierung in der Vergangenheit dem letzteren mehr Beachtung geschenkt als dem ersteren. Die Steuern seien drückend geworden.

Rußland im Mittelpunkt der Weltpolitik

Ursächlerin über die Anerkennung durch Großbritannien

Russisch-rumänische Konferenz.

Moskau, 10. Februar. — Auslandsminister Litvinoff sagte, daß die Anerkennung der Sowjetregierung durch Großbritannien die klügste Handlung seit der Verdringung des Krieges sei und daß die Anerkennung der russischen Regierung durch Großbritannien einen dauernden Einfluß auf die Beziehungen zwischen Russland und Großbritannien haben würde.

Staatensache wieder, antwortete er lakonisch: Bis jetzt hat der Sekretär Hughes gesagt, daß es nicht den geringsten Einfluß haben würde.

Handelsvertrag zwischen Italien und Sowjet-Rußland unterzeichnet. Rom, 10. Februar. — Der Vertrag, durch welchen die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Sowjet-Rußland festgelegt werden, wurde von Vertretern beider Regierungen hier unterzeichnet.

Konferenz zwischen Rußland und Rumänien. Bukarest, 10. Febr. — Die Regierungen von Rußland und Rumänien haben sich auf eine Zusammenkunft in Wien im März geeinigt, um die Frage der Dnepr-Grenze zu erledigen. Die Konferenz wird die Punkte ausmachen, an denen ukrainische Flüchtlinge die Grenzen kreuzen dürfen, ferner wird sie die Zukunft des Karpatenbogens und die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern entscheiden.

Sowjet noch nicht in Wien anerkannt. Wien, 10. Februar. — Das in Österreich unzulässige Gerücht, daß Österreich die russische Sowjetregierung anerkannt hat, ist unbegründet. Österreich hat während der Verhandlungen mit Rußland abgelehnt, was bis zu einem gewissen Grade Anerkennung bedeutet, aber die Regierung hat nicht den Verlust gemacht, Rußland offen anzuerkennen, da es Einwendungen seitens der Entente befürchtet. Man glaubt jedoch, daß die Anerkennung angedacht des von Großbritannien geschlossenen Falls nach der Rückkehr des Premiers Seipel von Bukarest erfolgen wird, wie in einer der neuesten Reden des österreichischen Auslandsministers Dr. Alfred Brünberger in Aussicht gestellt wurde.

Ernstere Revolte in Süd-Rußland. London, 10. Februar. — Eine Heutige Depesche von Riga meldet, daß im Charofon-Distrikt von Rußland ernste Unruhen ausgebrochen sind. Stomiloff Polakoff soll mit einer bedeutenden militärischen Streitmacht die Aufständischen unterdrücken, auf deren Banner die Worte stehen: „Es lebe die Sowjet-Regierung ohne kommunistische Diktatur.“

Die Depesche fügte hinzu, daß Exzelsionen, auf welche Verände folgten, einen großen Teil der riesigen Munitionslager in Tula, der Hauptstadt des russischen Sowjet, zerstört haben. Der Ursprung der Exzelsionen ist in Dunkel gehüllt.

Der Korrespondent führt ferner eine Moskauer Depesche an, daß die Militärbehörden, weil sie den neuen Regierungen wegen ihrer politischen Meinungen misstrauen, sich entschlossen haben, ihre früheren zaristischen Offiziere wieder zu ernennen.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Don J. A. Groß teilte seine Absicht mit, einen Antrag zur Ergänzung des Verordnungsgebotes einzubringen.

Das Kinderfürsorgegesetz bestimme, daß die Eltern für die Unterhaltung der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Das Ministerium für die Angelegenheiten der Kinderheimat, der Mutterdienst usw. von 10 auf 20 oder gar 30 Jahre zu verlängern.

Die Molkerei-Interessenten in Moose Jaw

Zum ersten Male seit Wäheben fand die Western Canada Dairy Convention in einer Stadt Saskatchewan statt.

Ein bedeutender Fortschritt ist in der Milchwirtschaft von Saskatchewan gemacht worden. Die Gesamtproduktion von Molkereiprodukten betrug nach Mitteilung des Sekretärs der Saskatchewan Dairy Association im Jahre 1923 nicht weniger als 10,867,010 Pfund, was einer Verzehrerung von 1,965,865 Pfund gegenüber 1922 gleichkommt. Der Wert dieser Buttermenge war infolge der niedrigen Preise nur \$18,835,399 gegenüber \$18,698,493 im Vorjahr. 65 Molkereien waren in der Provinz im vergangenen Jahre in Tätigkeit. Betrachtlich mehr als die Hälfte der gesamten Molkereiproduktion von Saskatchewan wird ausgeführt.

Die Radschneiderei von Alberta hat zum ersten Male auf dem Wege über den Panamakanal Butter nach England ausgeführt und zwar mit bestem Erfolge.

J. A. Muddie, der Dominion Dairy Commissioner, stellte in einer Rede fest, daß trotz des starken Wettbewerbs in anderen Weltteilen Canada in der Lage sei, einen Markt für seine überflüssigen Molkereiprodukte zu finden. Er forderte verbesserte Methoden in der Molkereiwirtschaft. Die Ziffern für Canadas Produktion im Jahre 1923 stehen noch nicht zur Verfügung, aber 1922 war ein Aufschwung in Höhe von fast 24,000,000 Pfund zu verzeichnen.

E. S. Stonehouse von Toronto sagte bei Eröffnung des National Dairy Councils, Canada habe die beste Aussicht, das größte Molkereiland der Welt zu werden. Es sei wesentlich, den Wert unserer Produkte zu verbessern.

Die nächste Konvention des National Dairy Councils wird in Vancouver abgehalten werden.

Zum Präsidenten der Saskatchewan Dairy Association wurde J. A. Smith gewählt.

Ranibito will die Farmerfragen unteruchen.

Eine gründliche Untersuchung der Farmerfrage, der Produktion wie Bermanzung, ist von der Ranibito-Legislatur beschlossen worden.

Sieben Geschäfte und ein Postamt niedergebrannt

Kanton, 11. Februar. — Am Samstag früh wurden hier das Postamt und sieben Geschäfte durch Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf \$50,000 bis \$60,000.

Warrior, 11. Febr. — Ein Brand richtete im Geschäftsviertel der Stadt einen Schaden von \$50,000 an.

Die Klage gegen Manitoba

Gegen die von Manitoba eingeführte Steuer auf zukünftige Getreidelieferungen (grain futures) wurde bekanntlich von Saskatchewan, unterstützt von Alberta, Klage erhoben und die Rechtmäßigkeit des betreffenden Statutes bezweifelt. Die erste Vernehmung der beiden Parteien fand in Ottawa statt. Doch wurde das endgültige Urteil noch nicht gesprochen, um inzwischen weitere Beweise zu sammeln. Als günstiges Zeichen für Saskatchewan's Sache wird es betrachtet, daß der stellvertretende Justizminister Remonde auf Seiten der Gegner des Manitoba Aktes steht und die Ansicht vertritt, es handle sich um eine indirekte Steuer, die über den Machtbereich der Provinz hinausgeht.

Hier in Alberta Mitte März.

Der neue Liquor Akt ist den Alberta-Abgeordneten in gedrucker Form zugegangen. Sobald die Debatte über die Thronrede, die zeitweise recht schlecht von den Volksvertretern befürwortet war, abgeschlossen ist, beginnt die Beratung des neuen Liquorgesetzes. Man rechnet damit, daß das Gesetz nach seiner Annahme alsbald in Kraft tritt und daß bis Mitte März sich jede Familie in Alberta wiederum des ungefilterten Biergenusses erfreuen kann.

Canadas Finanzlage.

Das laufende Finanzjahr unseres Landes zeichnet sich durch ein geringeres Annahmen der Nettoschuld aus. In den 10 Monaten bis 31. Januar 1924 war die Nettoschuld \$2,411,388,604 oder um \$8,591,389 weniger als am 31. Jan. 1923.

Letzte Nachrichten

Eine Nachtigung der Legislatur. Regina, 12. Febr. — Die Legislatur von Saskatchewan hielt außer ihrer normalen Radnuittagung noch eine Nachtigung, bei deren Schluß die Resolution, welche die Thronrede billigt angenommen wurde. Heute wird das Komitee für Ackerbaufragen die Angelegenheit der Saskatchewan Co-operative Creameries unteruchen. Das Haus wird mit der Durcharbeitung der Gesetzesvorlagen beginnen.

Zum amerikanischen Weltstand. Washington, 12. Februar. — Präsident Coolidge weigert sich, den in den Teapot Dome-Verhandlungen niedelsten Flottenleutnant Denny zu entlassen, obwohl der Senat ihn dazu aufforderte.

15,000 Bergarbeiter kehren zur Arbeit zurück. Montreal, 12. Febr. — Die streikenden Kohlenbergarbeiter von Nova Scotia sind von ihren Vertretern angewiesen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen, da ein verhältnismäßig günstiges Abkommen mit der British Empire Steel Corporation abgeschlossen sei.

Kampf mit Gefängnisinsassen. Pittsburg, 12. Febr. — In einer Strafanstalt brach ein Aufruhr aus, der zu einem erbitterten Kampfe zwischen den Strafgefangenen und Wärtern führte. Zwei Gefängnisbeamte wurden erschossen und eine Anzahl Gefangene verundet.

Diebstahl der Pläne zu neuer französischer Flugmaschine entdet. Paris, 12. Febr. — Ein französischer Ingenieur und zwei Russen wurden unter der Beschuldigung verhaftet, die geheimen Pläne für die neue französische Flugmaschine gestohlen und dieselben an eine fremde Macht verkauft zu haben.

Royal Grain Inquiry Commission. Vor der in Winnipeg tagenden Royal Grain Inquiry Commission trat Isaac Pittaboo, der Vertreter der Winnipeg Grain Exchange, für ein Anhören von Aaron Saprio, dem Sachverständigen für Getreidevermarktung, ein.

Der Getreidehandel in allen seinen Beziehungen wurde von der Kommission geprüft in Anwesenheit der beurlaubten Vertreter aus den drei Prärieprovinzen.

Nach einigen Hin und Her scheint Aaron Saprio doch geneigt zu sein, am 21. Februar in Saskatoon zu sprechen.

(Fortsetzung auf Seite 5.)